

22. Nationale Stereotype

bei Deutschen (Saarländern) auf Schweizer.
Von Kurt-Wilhelm Laufs, 2015-10-01, ©

Was sind „nationale Stereotype“? In der Sozial-Psychologie sind Stereotype als zeit-überdauernde Einstellungen, Attitüden oder generalisierte Meinungen über andere definiert, die länger währen als „Vorurteile“ (a.a.O.). In sozial-psychologischen Feld-Forschungen in den 1970ern hatte der Verfasser am Studienort Gelegenheit, bei meist bürgerlichen und meist studentischen Saarländern und deren

Anhang Äusserungen von deren Ansichten über Schweizer zu sammeln. Eine kleine Stichprobe (N = 23) von potentiell noch öfters vorkommenden saarländischen Statements (response units RU) (bei 12 m, 11 w, Alter 22...30 J.) über Schweizer wird im Zusammenhange von 16 Komplex-Faktoren (einer Faktoren-Theorie, KF 16, in:), Laufs, K.-W., „Komplex-Analyse“ (a.a.O.), oder „Zwischen Individuum und Masse“, Teil III, (a.a.O.), signiert und die Stichproben KF werden auf Signifikanz geprüft:

Tabelle 1: Komplex-Analyse (KF 16) saarländischer Ansichten (RU, N = 23) auf Schweizer

KF	N m	N w	Alter	Statement (RU)	Signifikanz, χ^2
++++	1	---	24 J.	« unverschämt viel Geld » ;	---
----	1	---	26 J.	« Schweizer Käse » ;	$\alpha < 0,001$
+++	---	1	30 J.	« Schönes Ferienland » ;	---
+++	1	---	28 J.	„ prächtige Berge“ ;	---
+++	---	1	26 J.	„nette Leute“ ;	---
----	---	1	28 J.	„lustige Sprache“ ;	$\alpha < 0,001$
----	1	---	25 J.	„allemanischer Dialekt“ ;	$\alpha < 0,001$
++++	1	---	22 J.	„furchtbar reich“ ;	---
+++	---	1	25 J.	«leckerer Käse-Fondue» ;	---
+++	---	1	30 J.	„essen viel bewusster“ ;	---
----	1	---	28 J.	„Fleisch Fondue“ ;	$\alpha < 0,001$
----	---	1	23 J.	«Vegetarier» ;	$\alpha < 0,001$
++++	1	---	26 J.	«Erz-Kapitalisten» ;	---
----	1	---	26 J.	«Demokraten» ;	$\alpha < 0,001$
----	---	1	26 J.	„Rütli-Schwur“ ;	$\alpha < 0,001$
++++	1	---	24 J.	„Steuerparadies für Gangster“ ;	---
+++	---	1	25 J.	„grossartige Alp-Hörner“ ;	---
----	---	1	30 J.	„Calvinisten“ ;	$\alpha < 0,001$
-+++	1	---	29 J.	„haben Geschäfte mit den Nazis gemacht“ ;	---
-+++	---	1	27 J.	„haben verfolgte Juden nicht ins Land gelassen“ ;	---
----	1	---	28 J.	„sprechen verschiedene Sprachen“ ;	$\alpha < 0,001$
----	---	1	23 J.	„haben deutsche, französische und italienische Küche.“	$\alpha < 0,001$

Tabelle 2: Faktoren-Prozente nach KF 16; (% χ^2 mit BIP, Bi-Partation) hypothetische Faktoren:

$\Sigma (+---)$ = 6 ~ 26 %	---	„soziales Lernen“
$\Sigma (-+++)$ = 2 ~ 9 %	---	(2 s.) „Aversion und Autoritarismus“
$\Sigma (----)$ = 11 ~ 48 % ***	($\alpha < 0,001$)	„Selbstverleugnung“
$\Sigma (++++)$ = 4 ~ 17 %	---	„Neurotizismus“

Tabelle 3: Interkorrelationen (Durchschnitts-Konsistenz $\varnothing r$ tet ~ .82*** ~ $\varnothing r$ ~ 62***) (geometrische tetrachorische Lösungen für gerundete Faktoren-Prozente, für N = 23)

KF	inf.	(+---)	(-+++)	(----)	(++++)
sup.	%	26	9	48	17
(+---)	26	---	.96***	.61*	.92***
(-+++)	9	.80**	---	.55	.92***
(----)	48	.84***	.96***	---	.92***
(++++)	17	.81***	.96***	.59*	---
$\varnothing r$ tet ~ .82***					

Eine Aufklärungs-Quote von hochsignifikanten 48 % für Faktor (----)***, ($\alpha < 0,001$), bei $N = 23$ bürgerlichen Saarländer/innen im Studenten-Alter zeigt mit dem Faktor „Selbstverleugnung“ Stereotypierungen auf Schweizer. Die anderen Faktoren (vgl. Laufs, K.-W.: KF 16, „Komplex-Analyse“, a.a.O.), erscheinen hier in dem kleinen Stichproben-Zusammenhänge als nicht signifikant für nationale Stereotype von Deutschen auf Schweizer.

„Selbst-Verleugnung“ (----) wurde signiert bei nicht wertenden Aussagen ohne nähere Bekanntschaft oder Kenntnis der RU abgebenden Person. Die anderen Statements bei KF 16, (+--), (-+++), (++++), korrelieren relativ hoch untereinander und weniger mit dem Faktor der Selbst-Verleugnung (--), der allerdings mit sozialem Lernen (+--), autoritärer Aversion (-+++), und Neurotizismus (++++), hoch korreliert, (Tabelle 3).

Literatur: Laufs, K.-W., 1975 (Exposé), 1999, 2008, 2013, updates 2014: Nationale Stereotype. In: Zwischen Individuum und Masse. Vol. III, oder: Komplex-Analyse. C.f. a.a.O.; z.B. Laufs, K.-W.: Algorhythmus e-KFA, „elaborierte Konfigurations-Frequenz-Analyse“... u.a.

Terms: national stereotypes, N = 23 Saar-German students on Swiss, Switzerland, 1 high significantly complex analytical factor (after author's 16 complex-factor's theory, KF 16): "self-deny" (----), ($\alpha < 0,001$), factorial explanation on middle-class students ~ 48 %, intercorrelations' mean consistency coefficient of reliability: $r \sim .62$, ($\alpha < 0,001$).